

# LIEBFRAUEN

MEHR ALS DU SIEHST



TRAGEN

# INHALT

LIEBFRAUEN\_ FRÜHJAHR 2023

## EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,  
„das schaffe ich schon“ ist manchmal die Antwort auf die wohlwollende Frage „Darf ich Ihnen tragen helfen?“

Nicht nur beim Gepäck wird das Tragen zum Thema. In Liebfrauen wird vieles versucht, um das Leben gemeinsam zu tragen: in der Gastfreundschaft des Franziskustreffs, im Seelsorgegespräch und im Gebet. In der offenen Tür, im Zuhören, in der Vergebung und in der Feier der Eucharistie dürfen Menschen immer neu erfahren: Ich muss nicht alles alleine tragen.

In der beginnenden Fastenzeit blicken wir Christen auf Jesus, der als Mensch und Gottes Sohn die manchmal schwere Last unseres Lebens mitgetragen hat – damit jeder von uns gut ans Ziel komme. Dieser Christus, der mein Leben mitträgt, will Hoffnung und Vorbild sein: Ich trage nicht alleine und wir sind berufen – so formuliert der Galaterbrief – einer des anderen Last mitzutragen: erlösende Solidarität. In diesem Glauben wünsche ich Ihnen mit Ihrem persönlich Lebensgepäck einen guten Weg – Ostern entgegen.

Ihr **Br. Bernd Kober OFMCap**  
Kirchenrektor

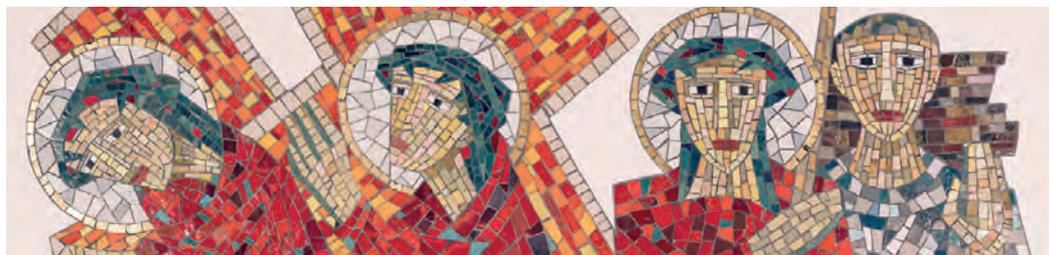
- 3 Kreuz tragen
- 4 Du trägst mein Leid zu neuem Leben
- 6 Die Rolle der Frauen
- 10 Das Wandern ist Mariens Lust
- 11 Religion in Indien
- 12 Ankommen und Abschied nehmen
- 18 Liebfrauen unterwegs
- 24 Franziskustreff  
Zwei Tickets für ein Halleluja
- 27 Interkulturelles Musikereignis
- 30 Musik in Liebfrauen - Termine
- 33 Gottesdienste an den Feiertagen

## RUBRIKEN

- 15 Liebfrauen Kalender
- 20 Veranstaltungen
- 35 Gottesdienstordnung

# KREUZ TRAGEN

TEXT: BR. PAULUS TERWITTE



Die großen Mosaiktafeln an der Nordwand der Liebfrauenkirche zeichnen den Leidensweg Jesu zur Hinrichtung am Kreuz nach. Sie wurden in den 1950er Jahren von dem Frankfurter Künstler Ludwig Becker geschaffen.

Gemeinsam mit seinem Zwillingenbruder Bernhard steht Ludwig für die Frankfurter, die aus ihrem Glauben heraus dem Nazi-Regime Widerstand leisteten. 1913 geboren, wuchsen sie bei ihren Großeltern im Nordend auf. Bernhard leitete in der Gemeinde St. Bernhard die Jugendarbeit. Seine Gruppe geriet immer mehr in Widerstand zur um sich greifenden Nazi-Ideologie. Im November 1937 wurden Bernhard und zehn seiner Kameraden verhaftet und ins Gerichtsgefängnis gebracht. Trotz eines Freispruches wurde Becker wieder eingesperrt, misshandelt und gedemütigt. Wohl im Glauben, seine Freunde retten zu können, nahm er sich im Dezember 1937 in

seiner Zelle das Leben. Über das Schicksal des Zwillingenbruders Ludwig ist nur wenig bekannt. Er arbeitete als freier Künstler, gestaltete Kirchenfenster in Frankfurt und Umgebung und schuf zahlreiche Graffiti an Kirchen und öffentlichen Gebäuden. Nach dem Ende des Nationalsozialismus erhielt er ein Lehramt an der Krefelder Fachschule für künstlerische Web- und Druckgestaltung, kehrte allerdings später nach Frankfurt zurück. Über den Tod seines Zwillingenbruders kam er nicht hinweg, verfiel mehr und mehr in Depression und nahm sich 1971 das Leben.

Die roten Farben des Kreuzwegs stehen für die Liebe Gottes, die sich im Martyrium Jesu in die Sünde der Welt hineinkniet und sie für alle Ewigkeit trägt. Immer wieder tritt Gold als weitere Hauptfarbe hinzu und verheißt, dass alle, die das Kreuz tragen mit Christus, Anteil haben am göttlichen Leben.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Liebfrauen, Kirche und Kloster  
in der Stadt, Frankfurt am Main  
**Telefon** 069-297296-0  
**E-Mail** sekretariat@liebfrauen.net

### Redaktionsanschrift

Redaktion Liebfrauen-Magazin  
Schärfengäßchen 3  
D-60311 Frankfurt am Main

### Redaktion

Br. Bernd Kober (v.i.S.d.P.),  
Br. Paulus Terwitte, Hannelore  
Wenzel, Karen Semmler

**Layout & Satz** Karen Semmler

**Auflage** 1.500

**Titelfoto:** Bilderarchiv Liebfrauen

**Druck** Gemeindebrief Druckerei

Bitte unterstützen Sie unsere Öffentlichkeitsarbeit durch eine Spende:

**Kloster- und Rektoratskirche  
Liebfrauen**

**Verwendungszweck Kirche**

**Frankfurter Sparkasse**

**IBAN DE14 5005 0201 0000 0487 77**

Für jede Spende stellen wir Ihnen auf  
Anfrage eine steuerlich absetzbare  
Spendenbescheinigung aus.

# DU TRÄGST MEIN LEID ZU NEUEM LEBEN

TEXT: BR. PAULUS TERWITTE

Eine Betrachtung zur Pietà in der Liebfrauenkirche.

## **I. Hand aufs Herz**

*Im Goldenen Schnitt, wohlproportioniert, die Hand. Die linke, die vom Herzen kommt und zur Brust fährt, die das Herz beschützt.*

Da hast du es bewahrt.  
Was die Hirten erzählten.  
Engel seien erschienen.  
In der Nacht.  
Der Retter sei geboren.  
Darin pocht Schlag um Schlag:  
Der Herr ist mit dir.  
Stunde um Stunde,  
bis die gekommen ist.  
Deine Stunde.

## **II. Gewandet mit Herrlichkeit**

*Im Goldenen Gewand, mit Himmelblau, im Brautgewand, ihrer Zeit voraus, bereit für den Bräutigam aus der Neuen Welt.*

Dich umfließt das Sonnenlicht,  
das nie erlischt.  
Das ewige Werde-Wort  
aus Urschöpfungstagen,  
das nicht verstummen kann  
aus göttlicher Kraft:  
Es umhüllt dich Engelglanz  
In tiefster Nacht:  
Ehre sei Gott in der Höhe  
Und auf Erden Friede den Menschen.

## **III. Mit offenen Sinnen**

*Der offene Blick sieht dem Leid ins Gesicht, die große Nase riecht den Leichengeruch, doch der Mund öffnet sich: Es gibt noch etwas zu sagen.*

Du bist so getroffen vom Leid.  
Das Liebste ist dir genommen.  
Der Wein des Lebens wird zu Wasser.  
Die Hochzeit wird abgesagt.  
Was dein war, dir entrissen.  
Menschenschmerz. Unsäglich.  
Im Erstarren und Verstummen  
mir verbunden,  
behutsam mir die Sinne  
öffnend ...

## **IV. Der göttliche Schüler**

*Jesus liegt auferstehend auf Mariens Schoß, von innerer Kraft durchflutet, ganz im Tod schon ganz zum Auferstehen bereit.*

Deine Hand hält frei:  
Finger wie Kerzen,  
weisen empor.  
Du lässt frei, was dich quält  
und folgst dem Wort,  
dass dem offenen Mund entspringt:  
Dein Wille geschehe.  
Gelernt von deinem  
Mir geschehe,  
wie du es gesagt hast.



### **V. Das Leid muss seine Ruhe haben**

*Die Hände liegen übereinander, die Adern der  
Arme und der Beine treten hervor, von Leben  
durchblutet, das wie vom Himmel kommt.*

Der Schmerz der Welt,  
eingraviert  
in den Leib ihres Schöpfers.  
Dein Schoß wird Krippe  
für das Ewige Shalom.  
Ruhe dem Leid.  
Heilige Nacht.  
Warten auf die neue Geburt.  
Ohne Zeugung.  
Heilige Jungfrau.

### **VI. Der Neuschöpfung entgegenhoffen**

*Auf dem grün gefassten Schemel thront die  
Mutter der Hoffnung wider aller Versuchung,  
sich vom Augenschein beugen zu lassen.*

Dein Schoß  
trägt mein Leid.  
Mit dir lass mich hoffen,  
wider alle Hoffnung.  
Lass meine Schmerzen  
aus deinem Herzen empfangen,  
Was du auf ewig bewahrst:  
Der Herr ist mir dir!  
Damit sie zu neuem Leben  
auferstehen.

# DIE ROLLE DER FRAUEN IN DEN OSTERERZÄHLUNGEN

TEXT: HANNELORE WENZEL



Nicht Weihnachten, sondern Ostern ist das höchste Fest für uns Christen. An Ostern feiern wir Tod und Auferstehung Jesu. Und weil dies die Mitte unseres Glaubens ist, versammeln wir uns nicht nur an Ostern, sondern jeden Sonntag zum Gottesdienst.

## Die ersten Zeugen der Auferstehung sind Frauen

Die Botschaft von Jesu Auferstehung haben Frauen zuerst verkündet. Alle vier Evangelien berichten von den Ereignissen am Ostermorgen. Es sind Frauen, die sich in aller Frühe auf den Weg zum Grab Jesu machen.

Der Evangelist Markus schreibt, dass drei Frauen – Maria Magdalena, Maria, die Mutter des Jakobus und Salome – zum Grab kommen und der Stein, mit dem das Grab erst zwei Tage zuvor verschlossen wurde, weggerollt ist. Sie gehen in das Grab hinein und müssen feststellen, dass es leer ist. Sie treffen dort einen Jüngling an, der ihnen verkündet, dass Jesus auferstanden sei. Die Reaktion der Frauen, die innerlich erschüttert sind, ist verständlich. Denn was sie hier mit ihren Augen und Ohren wahrnehmen, ist unglaublich. Markus schreibt, dass sie voll Angst und Schrecken fliehen und niemandem etwas davon erzählen. Die Evangelisten Matthäus und Lukas gestalten die Ostergeschichte weiter aus. Die Frauen, von denen Markus berichtet, dass sie weglaufen, machen sich laut dem Matthäusevangelium doch auf den Weg zu den Jüngern.

Die Beschreibungen des Geschehens am Grab und die Zahl der Engel variieren in den Evangelien. Matthäus schreibt, dass die Frauen dort Zeuginnen eines Erdbebens werden, das das Land erschüttert. Ein Engel fährt wie ein Blitz vom Himmel herab, wälzt den Stein

hinweg und nimmt darauf Platz. Die Grabwächter, von denen bei Matthäus die Rede ist, sind vor Entsetzen wie gelähmt. Matthäus berichtet zwar auch, dass die Frauen verängstigt weglaufen, doch der Angst folgt sogleich auch Freude. Der Engel schickt die Frauen zurück nach Galiläa und fügt hinzu, der Auferstandene sei nach Galiläa vorausgegangen. Wie ihnen aufgetragen wurde, verkünden sie die Botschaft von der Auferstehung den Jüngern. Lukas zufolge treffen die Frauen, die zum Grab kommen, darin Männer in leuchtenden Gewändern an.

Hinter der Erzählung des Markus verbirgt sich die Botschaft, dass Gott hier am Werk ist. Wie schon in den Erzählungen im Alten Testament erstarren Menschen vor Angst, die Gott begegnen. So auch die Frauen in den Ostererzählungen. Und Matthäus fügt dem hinzu, dass die Auferstehung Jesu schließlich die ganze Schöpfung erschüttert. Zum Zeichen dafür, dass Gott Jesus auferweckt hat, wird den Frauen das leere Grab und der weggewälzte Stein vor Augen geführt. Nach jüdischem Glauben werden die Gräber am Ende der Zeiten geöffnet werden, für Matthäus hat mit der Öffnung des Grabes Jesu die Endzeit begonnen. In Jesu Auferstehung wird die Auferstehung aller Menschen sinnfällig verkündet.

Nach dem Osterbericht des Johannes geht Maria von Magdala vor dem Morgenrauen allein zum Grab, findet dieses leer vor und begegnet dem Auferstandenen. Sie berichtet Petrus und Johannes von ihrem unfassbaren Erlebnis. Offenbar sind auch Petrus und Johannes erschüttert. Sie eilen zum Grab, um sich selbst zu überzeugen.

## **Die Evangelien sind keine historischen Berichte**

Die Erzählungen vom leeren Grab gehören neben der Bekenntnisformel im ersten Korintherbrief des Apostels Paulus zu den ältesten Zeugnissen über die Auferstehung Jesu. Die Evangelien sind in Worte gefasste Glaubenszeugnisse. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass wir in jedem Evangelium eine etwas andere Rahmenerzählung vorfinden, die das Geschehen der Auferstehung in Worte zu fassen versucht. Die Auferstehung Jesu selbst wird in keinem der Evangelien beschrieben.

## **Frauen als erste Verkünderinnen der Auferstehung Jesu**

Gott erwählt Frauen und beauftragt sie als erste, die Botschaft von der Auferweckung Jesu in die Welt zu tragen. Er stellt damit die gesellschaftlichen Gepflogenheiten auf den Kopf. Denn Frauen hatten in der damaligen Gesellschaft kein Zeugnisrecht. Während der Apostel Paulus im ersten Korintherbrief von Petrus berichtet, dem der Herr als erster erschienen sei, sind es in den synoptischen Evangelien Frauen und im Johannesevangelium Maria Magdalena allein, die dem Auferstandenen als erste begegnen. Auch im Johannesevangelium sind es nicht die Jünger, sondern eine Frau aus dem Volk, die nicht nur namentlich genannt wird. Von Maria erfahren wir, dass sie aus Magdala stammt. Das scheint dem Evangelisten wichtig zu sein. Es war damals üblich, dass verheiratete Frauen einem Mann zugehörig umschrieben wurden. Der Evangelist wollte damit wahrscheinlich hervorheben, dass Maria ihre Heimat – nämlich Magdala – verlassen hatte, um mit Jesus und seinen Jüngern unterwegs zu sein, und in der Gemeinschaft einen wichtigen Platz eingenommen hat.

Nicht Johannes, der Lieblingsjünger Jesu, und auch nicht Petrus werden den Evangelien zufolge die ersten Zeugen der Auferstehung Jesu, sondern Maria aus Magdala. Das musste die Hörer und Leser der Evangelien aufhorchen lassen.

### **Warum hat Gott die Osterbotschaft Frauen anvertraut?**

Dass in den Evangelien Frauen als erste Verkünder der Auferstehung Jesu genannt werden, deutet darauf hin, dass dies tatsächlich der Realität entsprochen hat. Keiner wäre auf die Idee gekommen, von Frauen Derartiges zu berichten, wenn sich dahinter nicht ein Körnchen Wahrheit verbergen würde.

Die Frauen tauchen nicht erst am Ende der Evangelien auf. Einige Frauen hatten sich als

Jüngerinnen dem Kreis um Jesus angeschlossen. Jesus und seine Jünger und Jüngerinnen waren bei Frauen, wie Maria und Martha, zu Gast. Frauen haben Jesus auf seinem Kreuzweg begleitet. Markus schreibt, dass die Frauen Zeuginnen der Kreuzigung waren: „Auch einige Frauen sahen von Weitem zu, darunter Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus dem Kleinen und Joses, sowie Salome; sie waren Jesus schon in Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient. Noch viele andere Frauen waren dabei, die mit ihm nach Jerusalem hinaufgezogen waren“ (Mk 15,40). Einige Frauen haben, nachdem die Jünger nach Jesu Verurteilung geflohen waren, bei Jesus am Kreuz ausgeharrt. Sie haben ihm die Treue bis zu seinem Tod gehalten und über seinen Tod hinaus. Die Jünger hingegen hatten die Flucht



Gräber in der Grabeskirche zur Zeit Jesu

ergriffen. Petrus hatte seinen Herrn dreimal verleugnet. Es waren Frauen, die zu Jesus gehalten haben, als er in den Augen seiner Jünger als gescheitert gelten musste. Sie blieben Jesus treu. Vielleicht liegt es in der Natur von Frauen, dass sie in der Lage sind, Situationen auszuhalten, die unerträglich sind und in denen man nur noch weglaufen möchte.

### **Frauen haben als erste das leere Grab entdeckt**

Frauen haben als erste wahrgenommen, dass das Grab Jesu leer war. Und Frauen sind die ersten Auferstehungszeugen. Damit werden die Normen der seinerzeitigen patriarchalen Kultur auf den Kopf gestellt. Nicht Männer, die damals das Sagen in der Öffentlichkeit hatten, nicht die Jünger, die Freunde und Vertrauten Jesu, sind die Überbringer der wichtigsten Botschaft des Evangeliums, sondern Frauen. Es sind einfache Frauen aus dem Volk, ohne eine theologische Ausbildung, denen in der damaligen Gesellschaft nichts zugestanden wurde. Ausgerechnet Frauen wird vom Auferstandenen aufgetragen, die Botschaft von seiner Auferweckung in die Welt zu tragen. Und vielleicht war es gerade dieser Umstand, der die Hörer und Leser der Evangelien aufhorchen ließ. Die in der Gesellschaft ‚Niedrigen‘ werden von Gott erhöht, wird schon im Magnificat prophezeit.

Der Apostel Paulus, dessen Briefe älter sind als die Evangelien, berichtet zwar nichts von den Frauen am leeren Grab. In den Grußformeln seiner Briefe jedoch werden mehrere Frauen namentlich aufgeführt, die in den ersten Gemeinden – es waren dies zunächst Hausgemeinden – leitende Funktionen innehatten. Im Römerbrief ist beispielsweise von Phöbe die Rede, die Paulus als Dienerin der Ge-

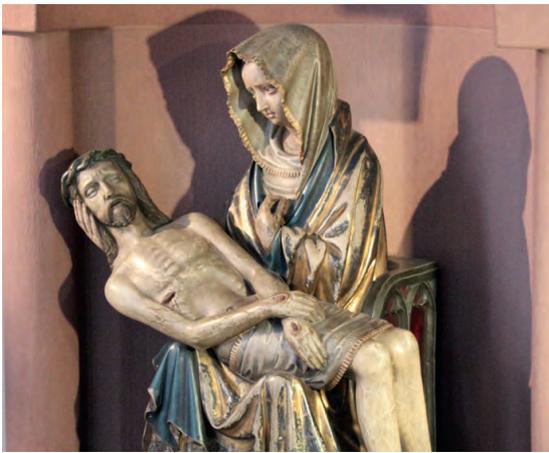
meinschaft von Kenchreä bezeichnet und von Maria, die für die Gemeinde in Rom viel Mühe auf sich genommen hat und von Junia und ihrem Mann Antonikus, die „unter den Aposteln herausragen“. Zu den Mitarbeitern des Paulus gehörten Prisca und ihr Mann Aquila, in deren Wohnung sich Christen zur Feier des Gottesdienstes versammelten (Röm 16,3-5; 1 Kor 16,19). Interessanterweise nennt Paulus Prisca vor ihrem Mann, obwohl es üblich war, Frauen nach dem Ehemann zu nennen.

In den ersten von Paulus gegründeten Gemeinden übten somit nicht nur Männer Leitungsfunktionen aus, sondern ganz selbstverständlich auch Frauen. Im Galaterbrief betont Paulus, dass alle gesellschaftlichen Unterschiede in der christlichen Gemeinde belanglos sind. Er schreibt: „Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus“ (Gal 3,28). Die Aussage im 1. Korintherbrief, dass die Frau in der Versammlung zu schweigen habe, zeugt bereits von der Weiterentwicklung in den christlichen Gemeinden. Es handelt sich hier höchstwahrscheinlich um eine Einfügung in den Brief aus späterer Zeit, als sich die ersten kirchlichen Ämter herausgebildet hatten. Die Christen begannen sich der patriarchalen Gesellschaft anzupassen. Die leitenden Ämter in den Gemeinden übten in der Folgezeit nur noch Männer aus, und diese Tradition hat sich der katholischen Kirche bis heute gehalten. Umso wichtiger ist es, sich bewusst zu machen, dass es die mutigen Frauen aus dem Jüngerkreis Jesu waren, die die Botschaft von der Auferweckung Jesu als erste verkündet haben. Ihnen haben wir es zu verdanken, dass die frohe Botschaft in die Welt getragen wurde.

# DAS WANDERN IST MARIENS LUST

## Der Weg der Pietà von Liebfrauen durch die Jahrhunderte

TEXT: SYLVIA LINS



Vermutlich begann die Wanderung der Pietà im südlichen Seitenschiff von Liebfrauen im Salzburger Land vor mehr als sechshundert Jahren. Sie wurde als ein Gegenüber für die persönliche Andacht geschaffen. Um Unmittelbarkeit und Direktheit ging es da; um einen kurzen Weg von der betenden Person zu Maria und dem vom Kreuz abgenommenen Jesus in ihrem Schoß einerseits und um das direkte Ankommen von Mit-Leiden beim Betenden andererseits. Denn theologisch-spirituell gesehen war es die Zeit der deutschen Mystik, in der es um solche Unmittelbarkeit und Verschmelzung ging.

Wie und wann die schwere Steinguss-Pietà allerdings nach Liebfrauen kam, lässt sich nicht mehr rekonstruieren. Im Jahr 1750 jedenfalls wanderte sie gen Himmel: Sie erhielt ihren eigenen barocken Altar im nördlichen Seitenschiff und wurde in luftiger Höhe darin plat-

ziert. So ist sie auf Gemälden der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu sehen. Aber trotz der räumlichen Distanz, die sie nun zu den Betenden hatte, stand sie ungebrochen in deren Fokus: So wurden Maria und Jesus etwa mit gestifteten Kronen bekrönt.

Fast zwei Jahrhunderte verharrte die Pietà an dieser Stelle – bis Liebfrauen in den Bombennächten des März 1944 lichterloh brannte. Aber Kapuzinerpater Pius Hegemann stürzte in die Kirche, um die Pietà zu retten: Er schaffte es, inmitten des Feuers den barocken Altar zu erklimmen und die sehr schwere Steinguss-Pietà herunter - und in Sicherheit zu bringen – fast ein Wunder („Der ist immer gerne auf Bäume geklettert“, hat mir Br. Wendelin, der den Bruder noch gekannt hatte, diese erstaunliche Geschichte einst kommentiert.).

Als nächstes wanderte die Pietà in den Mittelpunkt der Notkapelle, die nach den Bombardierungen eingerichtet wurde, und konnte ihre Unmittelbarkeit in ganz besonderer Weise für die vielen Trost Suchenden entfalten. Nach dem Wiederaufbau von Liebfrauen 1954 erhielt die Pietà einen Rastplatz in der heutigen Taufkapelle. Damit aber war sie den Blicken derer, die „en passant“ in die Kirche kommen, entzogen. Und so wanderte sie aus der Abgeschiedenheit wieder hinaus in das südliche Seitenschiff, um auf Augenhöhe präsent zu sein – und in unseren Alltag hineinzuwandern.

# RELIGION IN INDIEN

Das Göttliche in der Menschheitsgeschichte

Br. Dr. Anil Suthi sprach im Rahmen des Interreligiösen Forums über dieses Thema



Illustrierte Seite aus der Bhagavad Gita, einer religiösen Schrift aus Indien.

Indien feiert am 26. Januar 2023 seinen 74. Tag der Republik. Und es ist immer wieder erstaunlich, über diesen geographischen Teil der Erde zu sprechen. Ein erstaunlicher Ort, an dem die frühen Menschen das Wachstum der menschlichen Erkenntnisfähigkeit zum Ausdruck gebracht haben. Dies wurde durch die alten Schriften sichtbar, nämlich die Veden und die Upanishaden. Dies sind die intellektuellen Produktionen der frühen Menschenfamilie, die auch die berühmte Indus-Tal-Zivilisation geformt und hervorgebracht haben. Arthur Schopenhauer, ein deutscher Philosoph aus Frankfurt, nannte diese Texte die Produktion der höchsten menschlichen Weisheit. Über Religion zu sprechen heißt also, die Religion der Menschheit grundsätzlich zu erörtern und zu kennen, was über die Grenzen einer bestimmten Religion hinausgeht.

Liebfrauen hatte am 25. Januar zu einem Abend eingeladen, an dem Br. Dr. Anil Suthi OFM Cap. die Grundlagen der Religion in Indien darlegte. Er sprach über die Untersuchung des menschlichen Geistes, um das Göttliche zu erkennen. Der Geist der religiösen Forschung, der Philosophie, der religiösen Reformation und der Koexistenz verschiedener Religionen wurde während des Vortrags ans Licht gebracht. Die Veranstaltung wurde von Angehörigen verschiedener Religionen besucht und von denjenigen, die sich für die frühen menschlichen Wege zum Erkennen des Göttlichen interessierten.

Weitere Termine des Interreligiösen Forums an Liebfrauen sind: 28. Februar, 15. März und 19. April, jeweils um 17:30 Uhr im Gemeindesaal.

# ANKOMMEN UND ABSCHIED NEHMEN

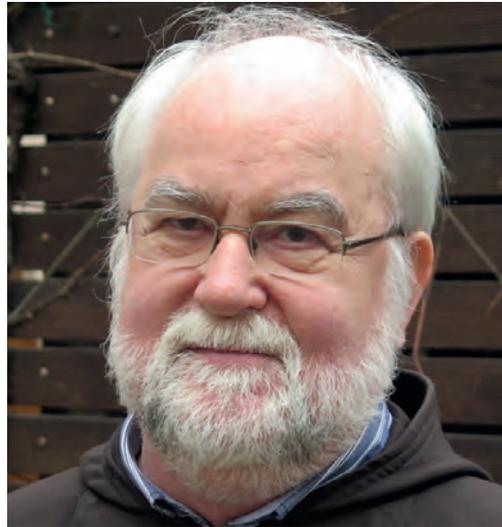
In den nächsten Wochen stehen im Kloster Frankfurt Veränderungen an. Drei Brüder kommen und einer verlässt das Haus.



Ich bin Br. Stefan Walser, 42 Jahre alt und seit 16 Jahren Kapuziner. Meine Stationen waren: Olten/CH, Salzburg, Münster, Nairobi, München – und für kurze Zeit sogar Frankfurt. In den letzten Jahren war ich als Seelsorger tätig und im Orden verantwortlich für Berufungspastoral und für die Ausbildung der jungen Brüder. Seit kurzem habe ich eine Professur für Fundamentaltheologie an der Universität Bonn. So werde ich wochentags im Franziskanerkonvent in Bonn weilen und an der Uni forschen und lehren. In Liebfrauen wird man mich also vor allem am Wochenende und an Feiertagen sehen. Ich freue mich sehr auf die Gottesdienste und auf diesen lebendigen Ort, der mir von vielen Besuchen schon vertraut ist.



Ich bin Br. Jens Kusenberg. 1981 wurde ich im wunderbaren Ruhrpott in Oberhausen geboren. Nach dem Abitur habe ich Biologie, Germanistik und Theologie studiert, war zwei Jahre als Lehrer an einer Schule, um dann Kapuziner zu werden. Der Orden führte mich an unterschiedliche Orte, u. a. nach Albanien. Vielleicht kennen einige mich ja noch, denn ich habe schon zweimal in Frankfurt gewohnt! Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit in Liebfrauen, auf meine Aufgaben als Seelsorge, Priester und als Ansprechpartner für Männer, die sich fragen, ob sie nicht auch Kapuziner werden sollen. Ihnen allen: Pax! Frieden!



**15** Jahre werden es im Herbst: Stefan Walser und ich kamen für ein Vierteljahr nach Frankfurt. Damals war ich hauptsächlich im Franziskustreff und Br. Wendelin jeden Tag vor Ort.

Sechs Jahre später war es Michael Wies, der mit mir von Münster nach Frankfurt kam. Die Klosterpforte wurde durch und durch „mein Ort“ - zudem gab es unvergessliche Begegnungen in der ambulanten Hospizbegleitung. Dies sind die gelesenen Seiten des Buches, und es gilt neue aufzuschlagen: an der Pforte und in der Hospizbegleitung. Ich freue mich über diesen wertvollen Ort Liebfrauen, seine Lebendigkeit, Heimat für so viele Menschen, und auf die Begegnungen mit Ihnen!

Br. Stefan Reisch

PS: Diesmal kommt wieder Stefan Walser mit, Michael Wies ist ja schon da.

2015 kam er ein drittes Mal nach Liebfrauen. In den 80-iger Jahren hat er von hier aus sein Konzept der Gemeindemission weiterentwickelt. Ab 1985 erlebte er „eine geistlich reiche Zeit“ (Br. Arno) im Lebensalltag der Mixteken Mexikos. Nach seiner Rückkehr 1995 kam er kurz nach Liebfrauen, ging dann zur Kurseelsorge nach Bad Mergentheim. Nun ist er ins Pflegeheim St. Katharina in Werne unweit des dortigen Kapuzinerklosters gezogen.

Seine Erfahrungen hat er in über 15 Lyrikbändchen verdichtet. Wir wünschen ihm, den Engel zu erfahren, von dem er schreibt:

Er hebt die Hand, bedeutet mir, /ich soll nach oben schauen /und meine Sache jetzt und hier dem Himmel anvertrauen. // Anschließend lenkt er meinen Blick / nach unten, auf die Erde, wo ich von nun an Frieden, Glück und Heimat finden werde.

Buchhinweise zu Br. Arno: <https://www.kapuziner.de/autoren-und-werke/>

# RAUM ZUM DURCHATMEN

Das Angebot „Gespräch im Turmzimmer“ soll das Tragen der seelischen Lasten leichter machen.

**TEXT: ANTONIA VON ALTEN**

Am Anfang ist oft Stille im Turmzimmer. „Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll. Ich habe noch nie mit jemanden darüber gesprochen.“ sind nicht selten die ersten Sätze der Besucher. Sie kommen, weil sie ein großes Problem haben, eine Sorge, die sie nicht schlafen lässt. Vieles schwirrt ihnen durch den Kopf. Und von irgendwem haben sie gehört, dass es das Turmzimmer in Liebfrauen gibt. Dass sich dort lebenserfahrene Männer und Frauen Zeit nehmen, ihnen zuhören und gemeinsam mit ihnen auf ihr Leben schauen.

Zeit und Raum zum Durchatmen und Aussprechen zu haben, tut gut. Wer es wagt, Belastendes zu thematisieren, erlebt oft eine ungeahnte Befreiung: berufliche Existenzängste, das Ende einer Ehe, Krankheit, Tod, Einsamkeit. Lebensfragen haben hier genauso ihren Platz wie Glaubensfragen.

Sechzehn Männer und Frauen stehen im Turmzimmer jeweils eine Dreiviertelstunde für Gespräche zur Verfügung. Sie haben unterschiedliche Berufe und Lebensstände - Priester und geweihte Schwestern sind genauso dabei wie lebenserfahrene verheiratete und unverheiratete Frauen und Männer. Alle haben eine fundierte Ausbildung in Seelsorge.

Zum Beispiel Gabriele Kirst. Sie ist seit 2017 im Turmzimmer tätig. Die 62-jährige Mutter zweier Töchter und Seelsorgerin schätzt das große Vertrauen der Gäste im Turmzimmer.

„Es ist für sie eine Oase, eine Tankstelle. Menschen, die zu uns kommen, müssen keiner Erwartung entsprechen. Sie dürfen einfach abladen. Ich höre ihnen wertfrei zu und versuche mit ihnen das Gesagte zu sortieren und zu schauen: Wie kann es weitergehen? Der Glaube kann dabei eine Rolle spielen. Aber oft ist er verschüttet.“

Zu einem Turmzimmergespräch kann sich jeder anmelden egal ob jung oder alt, gläubig oder ungläubig.

Die Termine und Gesprächspartner und -partnerinnen finden Sie auf der Homepage von Liebfrauen und im Schaukasten im Innenhof. Oder fragen Sie an der Klosterpforte nach freien Terminen.

Das Angebot der Turmzimmergespräche:

- Montags von 12 bis 14 Uhr
- Dienstags von 16 bis 20 Uhr
- Mittwochs von 12 bis 14 und 18 bis 20 Uhr
- Donnerstags von 16 bis 20 Uhr
- Freitags von 12 bis 14 und 18 bis 20 Uhr

Termine können Sie an der Klosterpforte vereinbaren, entweder telefonisch (069-2972960) oder per Mail: [info@liebfrauen.net](mailto:info@liebfrauen.net)



# LIEBFRAUEN KALENDER MÄRZ BIS MAI



# MÄRZ

MITTWOCH, 22. FEBRUAR

## **Aschermittwoch**

Gottesdienste um 7, 10 und 18 Uhr

FREITAG, 24. FEBRUAR

15 Uhr

## **Bibelgespräch zum Neuen Testament**

Gemeindesaal

MITTWOCH, 1. MÄRZ

## **Kreuzweg**

18:45 Uhr

Liebfrauenkirche

FREITAG, 3. MÄRZ

15 Uhr

## **Bibelgespräch zum Neuen Testament**

Gemeindesaal

19 Uhr

## **Mystikkreis**

Gemeindesaal

## **Kreuzweg der Nationen**

19:30 Uhr

Liebfrauenkirche

DIENSTAG, 7. MÄRZ

## **Am Kamin im Gespräch**

19:30 Uhr

Kapuzinerkeller

MITTWOCH, 8. MÄRZ

## **Kreuzweg**

18:45 Uhr

Liebfrauenkirche

FREITAG, 10. MÄRZ

15 Uhr

## **Bibelgespräch zum Neuen Testament**

Gemeindesaal

SAMSTAG, 11. MÄRZ

12:30 Uhr

## **Orgelmatinee**

Liebfrauenkirche

SONNTAG, 12. MÄRZ

11 Uhr

## **Familiengottesdienst**

Liebfrauenkirche

DIENSTAG, 14. MÄRZ

## **LiebfrauenForum**

19:30 Uhr

Liebfrauenkirche

MITTWOCH, 15. MÄRZ

## **Kreuzweg**

18:45 Uhr

Liebfrauenkirche

# APRIL

FREITAG, 17. MÄRZ

15 Uhr

## **Bibelgespräch zum Neuen Testament**

Gemeindesaal

MITTWOCH, 22. MÄRZ

## **Kreuzweg**

18:45 Uhr

Liebfrauenkirche

SAMSTAG, 25. MÄRZ

ab 19 Uhr

## **Nightfever**

Liebfrauenkirche

MITTWOCH, 29. MÄRZ

## **Kreuzweg**

18:45 Uhr

Liebfrauenkirche

SAMSTAG, 1. APRIL

19:30 Uhr

## **Orgelkonzert**

„Stabat Mater“

Liebfrauenkirche

MITTWOCH, 5. APRIL

## **Kreuzweg**

18:45 Uhr

Liebfrauenkirche

DONNERSTAG, 6. APRIL

## **Messe vom**

**Letzten Abendmahl**

20 Uhr

Liebfrauenkirche

# MAI

FREITAG, 7. APRIL

**Karfreitagsliturgie**

15 Uhr

Liebfrauenkirche

SAMSTAG, 8. APRIL

21 Uhr

**Feier der Osternacht**

Liebfrauenkirche

SONNTAG, 9. APRIL

6:30 Uhr

**Inklusive Osterfeier mit  
Gebärdenchor**

Liebfrauenkirche

FREITAG, 14. APRIL

15 Uhr

**Goldies' Café**

Gemeindesaal

SAMSTAG, 15. APRIL

15 Uhr

**Frauentreff**

Gemeindesaal

FREITAG, 28. APRIL

15 Uhr

**Bibelgespräch zum  
Neuen Testament**

Gemeindesaal

FREITAG, 5. MAI

15 Uhr

**Bibelgespräch zum  
Neuen Testament**

Gemeindesaal



19 Uhr

**Mystikkreis**

Gemeindesaal

SAMSTAG, 6. MAI

15 Uhr

**Frauentreff**

Gemeindesaal

SONNTAG, 7. MAI

11 Uhr

**Familiengottesdienst**

Liebfrauenkirche

18:15 Uhr

**Maiandacht**

Liebfrauenkirche

FREITAG, 12. MAI

15 Uhr

**Bibelgespräch zum  
Neuen Testament**

Gemeindesaal

SAMSTAG, 13. MAI

ab 19 Uhr

**Nightfeier**

Liebfrauenkirche

SONNTAG, 14. MAI

18:15 Uhr

**Maiandacht**

Liebfrauenkirche

DONNERSTAG, 18. MAI

**Christi Himmelfahrt**

Gottesdienste um 8, 9:30,  
10 und 17 Uhr, VAM am  
Mittwoch, 18 Uhr

18:15 Uhr

**Maiandacht**

Liebfrauenkirche

# LIEBFRAUEN UNTERWEGS AUF DEN SPUREN des heiligen Franziskus

Busreise ins Rietital und nach Assisi vom 15. Mai bis 24. Mai 2023  
mit Br. Bernd Kober und Hannelore Wenzel

Wir werden vor Ort hauptsächlich „zu Fuß“ auf den Spuren des hl. Franziskus und der hl. Klara unterwegs sein. Neben Assisi und Arezzo stehen die Einsiedeleien im Rietital auf dem Programm:

- Greccio: hier feierte der hl. Franziskus Weihnachten
- La Foresta: Der verwüstete Weinberg
- Speco di Narni: Das franziskanische Kana
- Poggio Bustone: Frei werden Sünde und Schuld
- Fonte Colombo: Die Regel des hl. Franziskus
- Die Buche des heiligen Franziskus: Schutz vor den Gefahren des Lebens



Der Anmeldeflyer ist bei Tobit Reisen und an der Klosterpforte erhältlich.

#### Anmeldung über:

TOBIT Reisen,  
Wiesbadener Str. 1  
65549 Limburg  
Tel: 06431-94194-0  
**E-Mail:** [info@tobit-reisen.de](mailto:info@tobit-reisen.de)

# Breslau, Krakau, UND DIE BERGE

Flug- und Busreise 1. bis 11. September 2023  
mit Br. Paulus Terwitte und Hannelore Wenzel

Das voraussichtliche Programm:

- In Breslau Besuch der Dom- und Sandinstl, des Universitätsviertels mit der berühmten Leopoldina, die zum UNESCO Weltkulturerbe zählt.
- Fahrt nach Tschenstochau, dem bedeutendsten polnischen Wallfahrtsort
- Fahrt nach Wadowice, dem Geburtsort von Karol Wojtyla, dem späteren Papst Johannes Paul II
- Besichtigung der Holzkirche von Debno aus dem 15. Jahrhundert
- Fahrt nach Zakopane. Aufenthalt in der Hohen Tatra, dem kleinsten Hochgebirge der Welt
- Floßfahrt auf dem Dunajec und Weiterfahrt nach Sanok, den sogenannten Waldkarpaten in Ostpolen
- Fahrt auf der Ikonenroute, die durch kleine Dörfer mit orthodoxen und griechisch-katholischen Kirchen führt
- Rundgang durch Krakau
- Fahrt nach Wielecзка: Besuch des 700 Jahre alten Salzbergwerks, des ältesten Europas
- Besuch des Krakauer Stadtteils Nowa Huta

Die Anmeldeflyer für beide Reisen sind bei Tobit Reisen und an der Klosterpforte erhältlich.



# VERANSTALTUNGEN **LIEBFRAUEN**

## **Kreuzweg in der Fastenzeit**

ab Mittwoch, 1. März jeweils um 18:45 Uhr  
Liebfrauenkirche

„Gott hat nicht nur liebend hinabgeschaut, sondern ist selbst hineingegangen, dem Menschen nachgegangen in das Reich des Verlorenseins“ schreibt Romano Guardini. Wir gehen Jesu Kreuzweg nach, um in dieser Nähe und Verbundenheit zu stehen - und Hoffnung zu schöpfen im Blick auf den, der an Ostern alle Verlorenen heimruft ins Licht. So beten wir den Kreuzweg jeweils mittwochs nach der abendlichen Eucharistiefeier.

## **Catholic Connect**

nächster Termin, Donnerstag, 2. März,  
um 19 Uhr im Gemeindesaal

Bruder Jinu und Clarissa Schätzle haben eine Gruppe für junge englischsprachige Menschen zwischen 25 und 40 Jahren in Liebfrauen gegründet. Mit den Teilnehmern wollen sie aktuelle Themen rund um das Leben in Frankfurt als Gläubige\*r und als Christ\*in in englischer Sprache besprechen.

Catholic Connect heißt weitere Interessierte herzlich willkommen.

Für weitere Fragen und Anregungen melden Sie sich bitte bei Clarissa Schätzle unter clarissa.schaetzle@yahoo.de

## **Mystikkreis**

jeweils am 1. Freitag eines Monats  
um 19 Uhr im Gemeindesaal  
3. März, 7. April und 5. Mai

„Der Christ der Zukunft ist ein Mystiker“, schrieb der große Theologe Karl Rahner. Ein Mystiker ist ein gläubiger Mensch, der mit seinem Gott lebt und Erfahrungen macht. Der Mystikkreis trifft sich regelmäßig am ersten Freitag des Monats um 19 Uhr im Gemeindesaal von Liebfrauen. Elemente der Treffen sind eine halbe Stunde kontemplatives Schweigen und eine Stunde Gespräch über einen mystischen Text. Die Gruppe versteht sich als Weggemeinschaft. Für Neueinsteiger/innen ist ein Vorgespräch erwünscht. Bitte nehmen Sie Kontakt mit der Klosterpforte auf.



## **Kreuzweg der Nationen**

am Freitag, 3. März, um 19:30 Uhr  
Liebfrauenkirche

Tag für Tag, Abend für Abend verbinden uns Schreckensnachrichten mit Menschen aus der ganzen Welt. Beim gemeinsamen Kreuzweg bringen wir unsere Welt vor Gott. Das ist eine Initiative der Katholik\*innen anderer Muttersprache für alle Christen in Frankfurt.

## **Franziskanische Gemeinschaft (OFS)**

Sonntag, 5. März, 2. April und 7. Mai  
jeweils 14:30 Uhr  
Liebfrauenkirche/Gemeindesaal

Die franziskanische Gemeinschaft trifft sich immer am 1. Sonntag im Monat. Wir beginnen mit dem Beten der Vesper um 14.30 Uhr. Anschließend gehen wir in den Gemeindesaal. Bei Kaffee und Kuchen kommen wir miteinander ins Gespräch. Es folgt ein Vortrag oder Impuls. Am 5. März wird Br. Dr. Anil Suthi den Nachmittag gestalten. Am 2. April wird Br. Jürgen Maria Böhm einen Impuls zur österlichen Fastenzeit geben. Am 7. Mai wird Angelika Hübner (OFS) über das Leben des hl. Josef referieren. Zu allen Veranstaltungen sind Gäste, die sich für den 3. Orden des Hl. Franziskus interessieren, herzlich willkommen.

## **Kamingespräche**

Dienstag, 7. März und 16. Mai  
um 19:30 Uhr  
Kapuzinerkeller

Kaum irgendwo sonst können Sie so direkt etwas über den Inhalt, den Zauber und die Herausforderungen von Religionen und Glauben in Frankfurt erfahren wie bei unseren „Gebrauchsanweisungen für (...)“ am Kamin von Liebfrauen.

Im März lautet das Thema: Warum und wie fasten Christen und Muslime? Zu Gast: Songül Yasar.

Im Mai geht es um Pfingsten und das Feuer des Heiligen Geistes. Ist die Kirche am Erlöschen?

Zu Gast: Pfr. Dr. Olaf Lewerenz  
Die Gäste sind im Gespräch mit Kirchenrektor Br. Bernd Kober.

## **Familiengottesdienste**

Sonntag, 12. März und 7. Mai  
11 Uhr  
Liebfrauenkirche

Jeweils am zweiten Sonntag im Monat um 11 Uhr laden wir ein zu einem Familiengottesdienst. Familien mit Kindern sind herzlich willkommen! Bei einzelnen Teilen des Gottesdienstes sind die Kinder besonders angesprochen, können mitmachen und auch zum Altar kommen. Jeweils zur liturgischen Zeit passend, gibt es ein Thema, das auf unserer Homepage und im Schaukasten angekündigt wird. Oben finden Sie die Termine zum Vormerken.

## **LiebfrauenForum**

Dienstag, 14. März, 19:30 Uhr  
Liebfrauenkirche

Spaltung oder Neustart?

Vor wenigen Tagen fand eine zusätzliche Synodalversammlung statt. Vorab erklärten die Präsidentin des Synodalen Weges, Dr. Irme Stetter-Karp, und der Präsident des Synodalen Weges, Bischof Dr. Georg Bätzing: „Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir im Sinne einer synodalen Kirche auf drängende Fragen gemeinsame Antworten finden und auch nach Abschluss des Synodalen Weges in der katholischen Kirche in Deutschland gemeinsam auf dem Weg sein werden, wie auch immer dieser dann aussehen wird.“

Doch besteht Anlass für diese Zuversicht? Teilen alle diese, nach der dann fünften Synodalversammlung?

Zu Gast in der Liebfrauenkirche diskutieren: Klaus Prömpers, Zdk und Journalist, Monika Humpert (Maria 2.0), Dr. Werner Otto Pfarrer St. Bonifatius Frankfurt.

Moderation: Joachim Franck

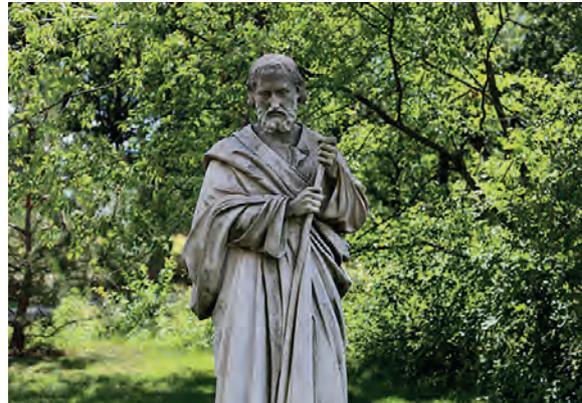
## Inter-National and Inter-Cultural Catholics

15 March, 5:30 pm, 19 April, 5:30 pm  
and 19 May 6 pm  
at the Capuchin Friary

Do you want to know more about YOUR church? Do you want to get to know Franciscan Capuchins at Liebfrauen, near Hauptwache, Frankfurt?

Then accept this invitation from the Capuchin friars to Inter-national and Inter-cultural English-speaking Catholics in an around Frankfurt

If you are interested please register to Fr. Anil: [anil.suthi@kapuziner.org](mailto:anil.suthi@kapuziner.org) or Liebfrauen reception: [info@liebfrauen.net](mailto:info@liebfrauen.net)



## Hochfest des hl. Josef

Montag, 20. März

Josef von Nazareth ist im Neuen Testament Bräutigam Marias, der Mutter Jesu. Er gilt als Beschützer aller Arbeiter und Handwerker. Besonders verehren ihn die Schreiner und Zimmerleute, da er selbst ein Zimmermann war.

Da der 19. März in diesem Jahr auf einen Sonntag fällt, wird das Hochfest auf den Montag verlegt. Gottesdienste finden um 7, um 10 und um 18 Uhr statt.

## Seniorentreff „Goldies' Café“

Freitag, 14. April

15 Uhr, Gemeindesaal

Das Goldies' Café in Liebfrauen findet im Frühjahr im April statt. Hannelore Wenzel stellt verschiedene Osterbräuche vor.

Melden Sie sich gerne persönlich an der Klosterpforte an, dabei entrichten Sie bitte fünf Euro Teilnehmerbeitrag. Oder werfen Sie einen Briefumschlag mit fünf Euro und Ihrer vollständigen Adresse mit Telefonnummer in den Briefkasten an der Klosterpforte ein.



## Nightfever

Samstag, 25. März  
und 13. Mai, 19 Uhr  
Liebfrauenkirche

An den Samstagen 25. März und 13. Mai findet jeweils ab 19 Uhr ein Nightfever-Abend statt. Er beginnt mit einer Eucharistiefeier, anschließend wird das Allerheiligste ausgesetzt. Den ganzen Abend über erklingt Lobpreismusik. Es besteht die Möglichkeit zu Gespräch und Gebet mit Priestern oder Mitgliedern des Laienbeteteams und zum Empfang des Sakraments der Versöhnung (Beichte).

Der Abend endet um 23 Uhr mit der Komplet (Nachtgebet) und dem sakramentalen Segen.

## Hochfest hl. Konrad von Parzham

Freitag, 21. April

Der Kapuziner Konrad von Parzham wird von vielen verehrt. Fast sein ganzes Ordensleben wirkte er an der Pforte des Kapuzinerklosters in Altötting. Er lebte ein einfaches Leben, tiefgründig und weitherzig. Er folgte seiner Berufung und ließ sich von Gott den Weg zeigen. 1934 wurde er von Papst Pius XI. heiliggesprochen und ist Patron der deutschen Kapuzinerprovinz.

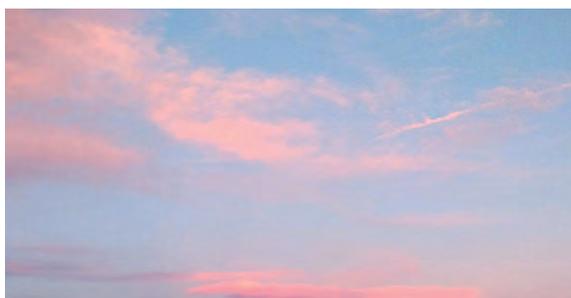
Gottesdienste finden um 7, um 10 und um 18 Uhr statt.

## Hochfest des hl. Georg

Montag, 24. April

Der Termin des Hochfestes (23. April) fällt auf einen Sonntag und wird deshalb auf den Montag verlegt. Der heilige Georg ist der Patron des Hohen Doms zu Limburg und unseres Bistums. Er soll im 4. Jahrhundert in Vorderasien gelebt haben und als Märtyrer gestorben sein. Der hl. Georg zählt zu den 14 Nothelfern - er ist der Schutzpatron verschiedener Länder, (Adels-)Familien, Sätzte und Ritterorden.

Gottesdienste finden um 7, um 10 und um 18 Uhr statt.



## Maiandachten

An den Mai-Sonntagen und an Christi Himmelfahrt um 18.15 Uhr vor der Lourdes-Grotte, bei schlechtem Wetter in der Kirche.

In den Tagen des Mai spüren wir den Frühling – im Mai feiern wir in Liebfrauen die traditionelle Maiandacht. Wir schauen dabei auf Maria, die Mutter Jesu. Im Frühling entfaltet sich das Leben – in Maria sehen wir den Menschen, der unter Gottes Kraft und Licht aufblüht, lebendig und fruchtbar wird. Die Muttergottes ist ein Bild der Hoffnung: Im Vertrauen auf Gott kann sich das Leben des Menschen entfalten und wachsen, kann es Verwurzelung und Halt finden.

Mit Maria hören wir bei der Mainandacht auf Gottes Wort. Wir singen Marienlieder und halten inne vor unserer Lourdesgrotte im Innenhof, wo viele hundert Kerzen täglich bezeugen: Maria ist eine ermutigende Gestalt. Sie ermutigt uns zu glauben: Der Glaube an Gott macht unser Leben fruchtbar und ist eine tragende Kraft in frohen und schweren Zeiten.

## Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 18. Mai

40 Tage nach Ostern wird Christi Himmelfahrt gefeiert.

Gottesdienste finden am 17. Mai, 18 Uhr (VAM) um 8, 9:30, 11 und um 17 Uhr statt.

# ZWEI TICKETS FÜR EIN HALLELUJA

TEXT: IVONNE SCHULZ

Wie Ihre Weihnachtsgaben im Franziskustreff nachwirken



Ein Morgen im Januar. Der Franziskustreff ist wieder voll besetzt. Ein paar Gäste warten in der Schlange vor der Tür. Die, die schon an den Tischen frühstücken, unterhalten sich angeregt. Es geht um das vergangene Weihnachtsfest. Dank der großen Spendenbereit-

schaft zahlreicher Mitmenschen haben unsere obdachlosen und armen Gäste zum Fest viele Sachspenden erreicht: Drogerieartikel, Lebensmittel, wärmende Strickmützen und Schals. Lauter sehr willkommene und dringend benötigte Gaben, über die sich die Gäs-

te freuen. Da sind sie sich einig. Und auch der Franziskustreff hat sie im Advent wieder nach ihren Wünschen gefragt. Die Idee: Gutscheine nach Wahl. Viele Wohltätern unterstützten gern und großzügig dabei. So konnten wir in ihrem Namen an Weihnachten Gutscheine fürs Kino, den Supermarkt, Nahverkehr, Kleidung, Schuhe und Frisör verschenken. Das kam gut an: Der eine freut sich, dass ihm jetzt ein praktischer Rucksack das Leben leichter macht. Ein anderer erzählt von seiner neuen Winterjacke, die ihn nun vor allem nachts besser vor der Kälte schützt.

### Ein Fest: auswählen zu können

Frau K. ist sehr dankbar für den Lebensmittelgutschein. Sie ist Vegetarierin. Ihre kleine Rente reicht gerade im Moment nicht für gutes Obst und Gemüse. Sie unternimmt oft etwas mit ihrem Nachbarn. Gemeinsam kommen sie täglich zum Frühstück in den Franziskustreff. Er hat mit seinem Supermarktgutschein auch Nahrungsergänzungsmittel gekauft. Diese braucht er dringend, wegen der Medikamente, die er einnehmen muss. Weihnachten haben Frau K. und ihr Nachbar gemeinsam fürs Weihnachtsessen eingekauft und lecker gekocht: Fenchel isst sie sehr gern. Den konnte sie sich zum Fest nun leisten. Und etwas Geld ist noch auf dem Gutschein verblieben, für später.

So hält es auch Herr N. Er hebt sich seinen Gutschein auf, bis der Supermarkt neue Schuhe im Angebot hat, die ihm gefallen. Sein Tischnachbar Herr W. war schon shoppen. Im großen Kaufhaus an der Zeil hat er sich eine neue Jeans und Pullover ausgesucht. Das Stöbern und Aussuchen hat ihm richtig Spaß gemacht, sagt er.

### Flimmer for one TWO

Am Tisch neben dem Tresen sind sich zwei Gäste allerdings nicht so einig. „Warum hast du dir einen Kinogutschein ausgesucht, wenn du einen für den Supermarkt haben könntest? Die Lebensmittel sind doch gerade so teuer?“ fragt Herr M. verständnislos. Sein Gegenüber Herr G. kontert: Weil ich endlich, endlich mal wieder ins Kino möchte. Das ist sonst aber nicht drin.“ Herr M. überlegt eine Weile still und fragt dann. „Was hältst du davon, wenn wir zusammengehen? Ich geb’ dir das Geld dann? Läuft gerade was Spannendes?“ „Oh, ja! Avatar in 3D. Komm gern mit! Zu zweit wird es noch schöner!“

Ein paar Tage später sitzen Herr M. und Herr G. wieder gemeinsam beim Frühstück im Franziskustreff. Begeistert erzählen sie von ihrem Kinoabend. Dreieinhalb Stunden abtauchen in eine fantastische, andere Welt. Im gemütlichen Sessel, im warmen Kino und bei Popcorn und Cola. Und sie freuen sich, dieses Erlebnis miteinander geteilt zu haben. Herr M. greift in seine Tasche: „Hier bitte schön, du bekommst noch das Geld für meine Kinokarte.“ „Nein, nein! Du bist eingeladen!“ Beide lachen.

An diesen Gesprächen erleben wir wieder, wie Weihnachten im Franziskustreff nachwirkt. Es freut uns zu sehen, was alles möglich wird, durch die Unterstützung unserer vielen Wohltäter mit ihren vielfältigen Spenden. Und wir sagen Danke dafür, dass Sie an der Seite unserer obdachlosen und armen Gäste sind. Danke. Ihre Spende ist mehr als eine Scheibe Brot. Der vielfache Dank unserer Gäste zum Start ins neue Jahr segne Sie auf Ihrem Weg durch die Fasten- und Osterzeit.

Denken und diskutieren Sie mit uns: über unsere Internetseite [www.franziskustreff.de](http://www.franziskustreff.de). Folgen Sie uns aktiv auf Facebook, Instagram, dem YouTube-Kanal und LinkedIn. Jeder Like macht uns wirksamer. Jeder Kommentar wird sorgfältig aufgenommen.

Oder rufen Sie uns an: 0800 988 6017 (kostenlos aus dem Festnetz oder Mobilfunk).

#### UNSER SPENDENKONTO!

**Franziskustreff-Stiftung**

**IBAN:** DE10 5109 0000 0077 0317 07

**BIC:** WIBADE5W

Bank für Orden und Mission



Wertvolle Momente am Tag: Sich begegnen, und das Gefühl dazuzugehören.



# EIN INTERKULTURELLES **MUSIKEREIGNIS**

**TEXT: PETER REULEIN**

Aufführung des „Stabat Mater“ von Karl Jenkins



Karl Jenkins, Komponist, \*1944

Mit dem Song „Adiemus“ für die TV-Werbung einer Fluggesellschaft wurde der Waliser Karl Jenkins (\*1944) 1994 weltberühmt. In den 70er und 80er Jahren war er als Keyboarder bei verschiedenen Rock/Pop-Gruppen tätig.

Doch immer mehr trat Jenkins als Komponist von moderner Kirchenmusik in Erscheinung. Seine „Mass of Peace“ ist eine der am häufigsten aufgeführten Werke für Chor und Orchester in den letzten 10 Jahren. In Liebfrauen wird



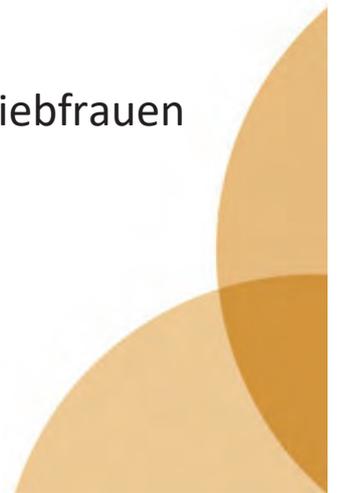
Liebfrauenkirche, Frankfurt

**Karl Jenkins** (\*1944)

## **STABAT MATER**

- **Samstag, 1. April 2023 um 19:30 Uhr**  
Vocalensemble Liebfrauen - Collegium Musicum Liebfrauen  
Sopran: Sara Alagha (Syrien)  
Leitung: Peter Reulein

Eintrittskarten (15 €) sind werktags  
an der Klosterpforte (069 / 297 296 - 30) erhältlich.





am 1. April ein weiteres großes Werk von Karl Jenkins zu hören sein: Das „Stabat Mater“, für Solo-Gesang Chor, Orchester und mehreren ethnischen Instrumenten.

### **Verbindung von Kulturen**

Das Werk wurde 2008 in Liverpool unter der Leitung des Komponisten uraufgeführt. Im Stabat mater wird in einfühlsamer Poesie das Leid und die Trauer der Gottesmutter Maria unter dem Kreuz ihres Sohnes Jesus Christus geschildert. Jenkins hat die lateinischen Strophen mit Texten aus verschiedenen Kulturen und Sprachen ergänzt. Mit Abschnitten in hebräischer, aramäischer, lateinischer und griechischer Sprache erklingen alle großen Sprachen zur Zeit Jesu. Dazu sind auch neue Texte mit dem universalen Englisch unserer Tage eingearbeitet. Die Trauer der Gottesmutter wird auf diese Weise transkulturell, universal und offen erlebbar: Im Leid Jesu Christi und im Schmerz der Gottesmutter findet sich jede menschliche Existenz wieder. Neben dem Text des „Stabat Mater“ baut Jenkins zur Kommentierung weitere Texte aus dem persischen und arabischen Raum ein. Die Trauer von der Mutter Jesu entfaltet sich zur Klage der heutigen Zeit und assoziiert das Leid und Konflikte der Welt unserer Tage. Durch diese Vielschichtigkeit ist in diesem Werk eine Verbindung von Kulturen zu spüren.

### **Orientalische Instrumente und Gesang**

Die Mannigfaltigkeit der Texte spiegelt sich in dem reichhaltigen Instrumentarium wider. Die musikalische Klangsprache bezieht afrikanische und orientalische Elemente mit ein. Neben einem westlich geprägten Kammer-Orchester spielen viele orientalische Percussion-



Solo-Sängerin: Sara Alagha (Syrien)

Instrumente mit. Auch ein Duduk, ein Holzblasinstrument aus Armenien, wird zu hören sein. Die Solo-Sängerin trägt ariose Teile in westliche Gesangstechnik vor. Aber auch Klagegesänge in arabischer und hebräischer Sprache mit orientalischem Ausdruck sind zu hören.

Das Vocalensemble Liebfrauen wird das „Stabat Mater“ am Samstag vor Palmsonntag (1. April) um 19:30 Uhr in der Liebfrauenkirche aufführen. Das Collegium Musicum Liebfrauen wird ergänzt durch eine reichhaltige Percussion-Gruppe. Der Solo-Gesang wird durch die aus Syrien stammende Sängerin Sara Alagha ausgeführt.

Wir laden Sie herzlich ein zu diesem besonderen Passionskonzert - einem interkulturellen Musikereignis! Karten zu 15 Euro sind werktags an der Klosterpforte erhältlich.





# MUSIK IN LIEBFRAUEN

## GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

### PROBEN

Das Vocalensemble Liebfrauen probt mittwochs von 19.30 im Gemeindesaal. Die Proben mit den Kantoren und dem Collegium Vocale Liebfrauen finden nach Absprache statt.

SONNTAG, 5. MÄRZ, 2. APRIL, 7. MAI

im März und April um 11 Uhr,

im Mai um 9:30 Uhr

**Gottesdienste mit Gregorianischen Gesängen (Choralschola Liebfrauen)**

SONNTAG, 12. MÄRZ UND 2. MAI

jeweils um 11 Uhr

**Familiengottesdienst mit der Instrumentalgruppe und Neuen geistlichen Liedern (NGL)**

## KONZERTE

SAMSTAG, 15. APRIL, 6. MAI, 3. JUNI

jeweils 12:30 Uhr

### Orgelmatinee

15. April: Peter Reulein (Liebfrauen)

6. Mai: Frank Hoffmann (Heiliggeist)

3. Juni: Martin Lücker (St. Katharinen)

SAMSTAG, 1. APRIL

um 19:30 Uhr

### „Stabat mater“ von Karl Jenkins

Vocalensemble Liebfrauen

Collegium Musicum Liebfrauen und Percussion-Ensemble

Solo-Gesang: Sara Alagha (Syrien)

Orgel: Peter Reulein

Eintrittskarten (15 EUR) erhalten Sie werktags an der Klosterpforte (069-297 296-0).

**Musik von Liebfrauen  
bei youtube.com:**

**MusikAtLiebfrauen**



Musik in **Liebfrauen**

# Karwoche und Ostern 2023

Samstag, 1. April, 19:30 Uhr

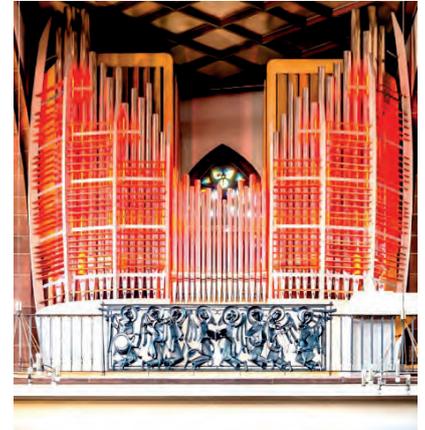
**KONZERT**

## Karl Jenkins (\*1944) Stabat Mater

Interkulturelles Passionskonzert

Gesang: Sara Alagha (Syrien)  
Vocalensemble Liebfrauen  
Collegium Musicum Liebfrauen  
Leitung: Peter Reulein

*Eintrittskarten sind werktags an der  
Klosterpforte erhältlich (069 297 296-  
30)*



### **Palmsonntag**

2. April 9:30 Uhr Liturg. Gesänge und. Motetten, Mitglieder des Vocalensemble  
Liebfrauen

11 Uhr Gregorianischen Gesängen, Choralschola Liebfrauen

17 + 20 Uhr Musik für Flöte und Orgel  
Hannah Wolf (Querflöte), Henrik Schuld (Orgel, Cembalo)

### **Gründonnerstag**

6. April 20 Uhr Sätze von G. Heckmann, P. Reulein, W. Byrd u.a.  
Collegium Vocale Liebfrauen

### **Karfreitag**

7. April 15 Uhr J. Gallus: Ecce quomodo moritur (Collegium Vocale Liebfrauen)  
Musik für Harfe und Duduk (Mane Harutyunyan)

### **Osternacht**

8 April 21 Uhr Liturgische Gesänge mit Kantorinnen

### **Ostersonntag**

9. April 6:30 Uhr Auferstehungsfeier mit dem Integrativen Gebärdenchor Lukas 14

9:30 + 11 Uhr V. Rathgeber: Missa beati omnes in B  
mit dem Solistenquartett von der Frankfurter Oper:  
Gundula Kübler (Sopran), Gunda Boote (Alt),  
Pere Llompart (Tenor), Pavel Smirnov (Bass)

17 + 20 Uhr Festliche Musik für Trompete und Orgel  
N.N. (Trompete), Henrik Schuld (Orgel)

### **Ostermontag**

10. April 9:30 + 11 Uhr Instrumentalgruppe Liebfrauen mit Werken von M. Praetorius u.a.

### **Sonntag**

28. Mai 9:30 + 11 Uhr J. Haydn: Missa in D (St. Joannis de Deo)  
und Händel: Halleluja (aus Judas Maccabaeus)  
Vocalensemble Liebfrauen (Leitung: Peter Reulein)



# FASTEN<sup>2023</sup>AKTION

## FRAU. MACHT. VERÄNDERUNG.

online  
spenden



Ihre  
Spende  
am 25./26.  
März



**misereor**  
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# GOTTESDIENSTE AN DEN FEIERTAGEN

## PALMSONNAG, 2. APRIL

- 8:00 Uhr Eucharistiefeier
- 9:30 Uhr Eucharistiefeier
- 11:00 Uhr Eucharistiefeier
- 17:00 Uhr Eucharistiefeier
- 20:00 Uhr Eucharistiefeier

## GRÜNDONNERSTAG, 6. APRIL

- 20:00 Uhr Messe vom Letzten  
Abendmahl

## KARFREITAG, 7. APRIL

- 15:00 Uhr Karfreitagsliturgie

## KARSAMSTAG, 8. APRIL

- 21:00 Uhr Feier der Osternacht

## OSTERSONNTAG, 9. APRIL

- 6:30 Uhr Inklusiver  
Ostergottesdienst
- 9:30 Uhr Eucharistiefeier
- 11:00 Uhr Eucharistiefeier
- 17:00 Uhr Eucharistiefeier
- 20:00 Uhr Eucharistiefeier

## OSTERMONTAG, 10. APRIL

- 8:00 Uhr Eucharistiefeier
- 9:30 Uhr Eucharistiefeier
- 11:00 Uhr Eucharistiefeier
- 17:00 Uhr Eucharistiefeier

# TAUFE

Was tun, wenn ich ein Kind taufen lassen will?

In der Liebfrauenkirche bieten wir Ihnen möglichst viele Tauftermine an. Zudem ist eine Taufe auch prinzipiell während der hl. Messen am Sonntag um 11 Uhr möglich. Ihr erster Ansprechpartner bei uns ist Kirchenrektor Br. Bernd Kober.

Detaillierte Informationen und Formulare finden Sie auf unserer Website:  
[www.liebfrauen.net/was-tun-wenn/](http://www.liebfrauen.net/was-tun-wenn/)

# KIRCHLICHE HOCHZEIT

Was ist zu tun, wenn wir uns kirchlich trauen lassen wollen?

Für eine kirchliche Trauung sollten Sie so frühzeitig wie möglich - spätestens ein halbes Jahr vor dem geplanten Termin - mit dem Pfarrer bzw. Priester sprechen, der Sie trauen soll. Dann bleibt genügend Zeit für die Vorbereitung und auch das Besorgen eventuell notwendiger Unterlagen. Wenden Sie sich gern an den Priester Ihrer Wahl oder an die Klosterpforte.

Detaillierte Informationen und Formulare finden Sie auf unserer Website:  
[www.liebfrauen.net/was-tun-wenn/](http://www.liebfrauen.net/was-tun-wenn/)

## BILDNACHWEIS

Titel: Bilderarchiv Liebfrauen

Seite 3: Lêmrich

Seite 5: Bilderarchiv Liebfrauen

Seite 6: F. Simon, Pfarrbriefservice

Seite 8: Karin Wassilat

Seite 10: Bilderarchiv Liebfrauen

Seite 11: Wikipedia, US public domain

Seiten 12 + 13: Lêmrich

Seite 17: P. Weidemann, Pfarrbriefs.

Seiten 18 + 19: Hannelore Wenzel

Seite 20: congerdesign. pixabay

Seite 22: S.John.s.seminary, unsplash

Seite 23: Guillaume Galtier, unsplash

Seite 24+25: NOI CREW

Seite 27: John Swannell

Seite 29: Osman Mahmoud

Rückseite: a.c.r.pratama, unsplash



# GOTTESDIENST IN **LIEBFRAUEN**

## SONNTAG

- 8.00 Uhr** Eucharistiefeier
- 9:30 Uhr** Eucharistiefeier
- 11:00 Uhr** Eucharistiefeier
- 17:00 Uhr** Eucharistiefeier
- 20:00 Uhr** Eucharistiefeier

## MONTAG - FREITAG

- 7:00 Uhr** Eucharistiefeier
- 10:00 Uhr** Eucharistiefeier
- 12:30 Uhr** Ökum. Mittagsgebet  
(St. Katharinenkirche)
- 18:00 Uhr** Eucharistiefeier

## SAMSTAG

- 7:00 Uhr** Eucharistiefeier
- 10:00 Uhr** Eucharistiefeier
- 17:00 Uhr** Vorabendmesse

## BEICHTGELEGENHEIT

### MONTAG - FREITAG

- 8:30 - 9:30 Uhr
- 11:00 - 12:00 Uhr
- 15:00 - 17:30 Uhr

### SAMSTAG

- 8:30 - 9:30 Uhr
- 11:00 - 12:00 Uhr
- 14:30 - 16:30 Uhr

## KONTAKT

sekretariat@liebfrauen.net  
Telefonnummer: 069-29 72 96-0

## ÖFFNUNGSZEITEN DER PFORTE

### MONTAG - FREITAG

- 9 Uhr - 13 Uhr
- 14 Uhr - 18 Uhr

# DAS BUCH

Ich spüre, wie ich ruhiger werde,  
mein Leib ist ganz entspannt und schwer.  
Verankert bin ich in der Erde.  
Kein Lärm, kein Sturm erreicht mich mehr.

Dem Himmel wachse ich entgegen.  
Mein Atem hebt mich hoch hinauf.  
Ein Vorhang scheint sich zu bewegen.  
Die Weltenbühne steht weit auf.

Ich kann es nun sehr deutlich sehen:  
Ein Engel trägt ein Buch herein.  
Was in Jahrtausenden geschehen,  
muss darin aufgezeichnet sein.

Der, welcher schreibt, durchschaut die Lüge.  
Wer er sich niemals täuschen lässt,  
hält er auch jetzt der Menschen Siege  
und ihre Niederlagen fest.

Zehn silberne Fanfaren stoßen  
ein kosmisches Signal hervor.  
Das Buch wird wieder weggeschlossen.  
Der Engel sichert den Tresor.

BR. ARNO DÄHLING